

Max Dauthendey (1867-1918)

Die kühlen buschigen Weiden

Es stehen wieder die kühlen, buschigen Weiden
Am Inselufer, wo sie zum Wasser hinfühlen
Und spiegeln sich wieder den Sommer lang;
Grüßen den Fluß auf seinem täglichen Gang,
5 Lassen sich die Welle um den Wurzelfuß spülen,
Zischen mit den Blättern noch nachts voll Genuß
Und lassen sich gern von den vier Winden durchwühlen.
Alle die Weidenblätter voll silbriger Spiegel sind
Und werden wie die Sehrenden auch nachts nicht blind.
(69 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/lusam/lusam.html>